

---

# HOSTAUER RUNDBRIEF Nr.48

---

Pfingsten 2002

Nun bitten  
wir den ✚  
HEILIGEN GEIST  
um den rechten  
Glauben allermeist  
Daß er uns  
behüte an unserm Ende  
wann wir heimfahren  
aus diesem Elende.  
KYRIELEIS

13. JAHRHUNDERT

Liebe Hostauer Heimatfreunde  
und ehemalige Bewohner unseres Kirchsprengels!

Das Pfingstfest steht vor der Tür und damit wird es wieder Zeit, alle Heimatfreunde zu  
unserem diesjährigen

Hostauer Ortstreffen am Sonntag, den 28. Juli 2002  
nach Dillingen, Stadtteil Hausen

ganz herzlich einzuladen.

Den Termin haben wir im Weihnachtsbrief bereits genannt und wir hoffen sehr, dass sich möglichst viele auf den Weg machen.

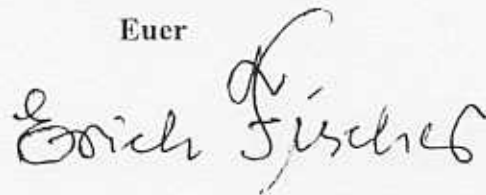
Beim letzten Ortstreffen waren am Samstag so wenig Leute da, dass es uns Angst um die Essensbestellung geworden ist. Darum hat der Ortsrat beschlossen, dass wir uns am Sonntag zum gemeinsamen Gottesdienst um ½ 10 Uhr in der Kirche in Hausen treffen. Anschließend ist Mittagessen im Vereinsheim.

Der Ortsrat trifft sich am Samstag Nachmittag in Hausen und wer die Möglichkeit hat zu kommen, ist ganz herzlich eingeladen. Videofilme können vorgeführt werden. Bitte Quartierwünsche und Bahnhofabholung an Annemitz Schuster, Ahornweg 3, 89407 Dillingen / Donau, Tel. 09071 / 2669.

Zum Pfingsttreffen der Sudetendeutschen in Nürnberg hoffe ich einige Hostauer zu treffen. Es ist wichtig, dass wir uns von unserem eingeschlagenen Weg „für Wahrheit und Recht“ nicht abbringen lassen.

Allen, auch die aus gesundheitlichen Gründen und altersbedingt nicht nach Dillingen kommen können, senden wir unsere herzlichsten Grüße und Wünsche

Euer



### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute,

wir laden Sie auch heuer wieder sehr herzlich zum größten Familienfest der sudetendeutschen Volksgruppe, zum Sudetendeutschen Tag in Nürnberg, ein. Es wird gleichzeitig unsere politische Großdemonstration in einer Zeit sein, in der die Sudetendeutsche Frage vernehmlicher als zuvor auf der internationalen Tagesordnung steht. Besondere Beachtung werden angesichts der jüngsten Debatten in Prag und den europäischen Hauptstädten die Ausführungen unseres Schirmherrn Ministerpräsident Edmund Stoiber finden – nicht zuletzt im Hinblick auf die Bundestagswahl.

Unser diesjähriges Motto lautet:

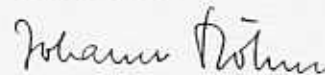
**„Zukunft Europa – Friede und Recht“**

Dies sind für uns keine leeren Worte. Wir Sudetendeutsche demonstrieren seit über 50 Jahren nachdrücklich für den Frieden und für die Achtung der Menschenrechte. Unsere Volksgruppe hat es sich am Beginn des 21. Jahrhunderts zum Ziel gesetzt, nicht nur für ihr eigenes verletztes Menschenrecht einzutreten und für die Beseitigung von Unrecht, das nach wie vor andauert, sondern sie hat es sich auch zum Ziel gesetzt, den Menschenrechten weit über das eigene Schicksal hinaus und weit über den eigenen Kontinent hinaus zum Durchbruch zu verhelfen. Gerade deshalb, weil wir es am eigenen Leib erfahren haben, wollen wir dazu beitragen, dass sich die Geschichte nicht wiederholt.

Wir können stolz sein auf das, was wir tun und was wir in mehr als einem halben Jahrhundert erreicht haben. Unsere Kultur lebt, unser Zusammenhalt ist ungebrochen. Es ist Bewegung im zusammenwachsenden Europa auf beiden Seiten. Gott sei Dank! Die politischen „Störmanöver“ in den letzten Wochen und Monaten zeigen uns, wir müssen den eingeschlagenen Weg der Verständigung auf der Basis von Wahrheit und Recht weitergehen.

Bitte tragen Sie durch zahlreiche Teilnahme in Nürnberg dazu bei, dass wir als große Volksgruppe ein eindrucksvolles

Bekanntnis für den Frieden und für unser Recht in einem vereinten Europa ablegen. Laden Sie Ihre Kinder, Enkel sowie Ihre Freunde und Bekannten dazu ein. Ein interessantes und vielfältiges Programm wartet auf Sie. Bis zum Wiedersehen grüßen wir in landsmannschaftlicher Verbundenheit



Johann Böhm, MdL  
Sprecher der sudetendeutschen Volksgruppe,  
Präsident des  
Bayerischen Landtags



Bernd Posselt, MdEP  
Bundesvorsitzender  
der Sudetendeutschen  
Landsmannschaft

Wir laden Sie herzlich ein:

53.  
Sudetendeutscher  
Tag

18./19. Mai 2002  
Nürnberg



www.sudeten.de

ZUKUNFT EUROPA - FRIEDE UND RECHT.

Wir laden Sie herzlich ein:

Am 18. – 19. Mai 2002 ist es soweit:



## Auf zum Sudetendeutschen Tag nach Nürnberg! „Zukunft Europa – Friede und Recht“

### Die wichtigsten Veranstaltungen des 53. Sudetendeutschen Tages 2002 in Nürnberg

- Freitag, 17. Mai 2002**  
14.30 Uhr **Kranzniederlegung**  
Ort: Nürnberg, Vertriebenen-  
denkmal
- 19.00 Uhr **Festlicher Abend**  
der Sudetendeutschen Landsmannschaft und der  
Sudetendeutschen Stiftung mit Verleihung der  
Sudetendeutschen Kulturpreise 2002 sowie des  
Sudetendeutschen Volkstumspreises 2002  
(gesonderte Einladung)  
Ort: Meistersingerhalle, 90478 Nürnberg,  
Münchener Straße 21
- Samstag, 18. Mai 2002**  
9.00 Uhr **Eröffnung der Buchausstellung in Halle 9**  
10.30 Uhr **FESTLICHE ERÖFFNUNG**  
des 53. Sudetendeutschen Tages  
mit Verleihung des Europäischen Karls-Preises  
2002 der SL  
Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal Brüssel
- 14.00 Uhr **Vortragsveranstaltung der Vereinigung Sude-  
tendeutscher Familienforscher (VSFF)**  
Dr. Vladimír Vlasek, Falkenau/Tschechische Re-  
publik  
Thema: „Die Archivbestände des Bezirksarchives  
Falkenau mit dem Sitz in Heinrichsgrün als Quel-  
len zur Familienforschung“  
Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal: N.N.
- 14.30 Uhr **Frauenforum 2002**  
„Deutsch-tschechische Kooperation – Frauen auf  
dem Weg nach Europa“  
Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal: N.N.
- 14.30 Uhr **Podiumsdiskussion der Ackermann-Gemeinde**  
zum Thema: „Geschichtsbilder bei den Sude-  
tendeutschen“  
Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal: N. N.
- 16.30 Uhr **Lehrer- und Erziehertagung**  
OstD Josef Kraus, Präsident des Deutschen Lehr-  
erverbandes zum Thema: „Schulbildung, mess-  
barer Erfolg und kultureller Auftrag“
- Musikalische Umrahmung durch die Mitglieder  
des Sportbundes Sudeten in der Arbeitsgemeinschaft  
Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal Mailand  
**53. Volkstumsabend**  
(Eintritt im Festabzeichenpreis enthalten)  
gestaltet von den sudetendeutschen Spielscharen  
und ihren Gästen  
Ort: Messezentrum – Frankenhalle
- Sonntag, 19. Mai 2002**  
8.00 bis 18.00 Uhr **Öffnung der Aktionshalle**  
mit Heimalichen Werkstätten, Informations-  
ständen und bunten Drumherum
- 9.30 Uhr **„Böhmisches Dorffest“ mit Ausstellungen**  
9.30 Uhr **„SdJ-Kinderland“**  
10.00 Uhr **Volksmusikvormittag**  
11.15 Uhr **Altmühltaler Marionetten-Bühne spielt**  
12.00 Uhr **SdJ – singt, tanzt und informiert**  
15.00 Uhr **Altmühltaler Marionetten-Bühne spielt**  
16.00 Uhr **SdJ Abschlussveranstaltung mit gemütlichem**  
**Beisammensein im „Böhmisches Dorffest“**  
Ort: Messezentrum – Halle 9
- 9.00 Uhr **Römisch-Katholischer Gottesdienst**  
Ort: Messezentrum – Frankenhalle
- 9.00 Uhr **Evangelischer Gottesdienst**  
Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal München
- ab 10.00 Uhr **Aufstellung der Fahnenabordnungen und Trach-  
tengruppen vor der Frankenhalle**
- 10.30 Uhr **Einzug der Fahnenabordnungen und Trach-  
tengruppen zur Hauptkundgebung**  
Ort: Messezentrum – Frankenhalle
- 11.00 Uhr **HAUPTKUNDGEBUNG**  
des 53. Sudetendeutschen Tages  
Ort: Messezentrum – Frankenhalle
- (Anschließend Treffen in den Hallen 6, 7, 8 und 10. Für Karlsb.,  
Halle 10!)
- In der April-Ausgabe sind der Redaktion beim Programm  
Satz Fehler unterlaufen. Wir bitten diesbezüglich um Nach-  
sicht.

# Großes Herz für Heimatvertriebene

Erich Fischer mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet – Egerland-Museum trägt seine Handschrift

Marktredwitz. (hss) Nicht nur für die Egerländer ist Erich Fischer ein Begriff. Der Marktredwitzer setzt sich in seiner zweiten Heimat seit vielen Jahrzehnten für die Belange der Vertriebenen ein und war 35 Jahre lang Mitglied des Stadtrates. Nun erhielt Fischer das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Der seit elf Jahren als Vorstandsvorsitzender für die Egerland-Kulturhaus-Stiftung Marktredwitz tätige Erich Fischer erhielt die hohe Auszeichnung vom oberfränkischen Regierungspräsidenten Hans Angerer in Bayreuth überreicht. Der Geehrte ist in Hostau (Kreis Bischofteinitz) im südlichen Egerland geboren und widmete sich nach der Vertreibung in seiner jetzigen Heimatstadt engagiert dem Gemeinwohl.

Regierungspräsident Hans Angerer führte in seiner Laudatio aus: „Sie waren maßgeblich an der Planung, der Erweiterung und dem Umbau des Museums Egerland-Kulturhaus mit der Einrichtung einer Egerländer Kunstgalerie beteiligt. Mit der Wiedereröffnung des Museums im Jahre 2000 ist nicht zuletzt dank seines unermüdeten Einsatzes – ein zentrales Forum geschaffen worden, in dem die Kulturgeschichte des Egerlandes sowie die Geschichte der Heimatvertriebenen Egerländer in Zusammenhang erlebt



In Egerländer Tracht nahm Erich Fischer (rechts) das Bundesverdienstkreuz von Regierungspräsident Hans Angerer entgegen. Bild: privat

werden kann.“ Erich Fischer ist Ortsbetreuer seines Geburtsortes Hostau und Mitherausgeber des Heimatbuches. Bis 1996 gehörte er dem Marktredwitzer Stadtrat an. 1948 trat er in

die Kolpingfamilie ein. Viele Jahre war er Vorsitzender des Kolpingbezirks Fichtelgebirge. Ab 1973 war Fischer Diözesanrat und in verschiedenen Sachausschüssen des Bistums Re-

gensburg tätig. Schließlich ist der Geehrte Gründungsmitglied der Sudetendeutschen Landsmannschaft Marktredwitz und der All-Eghalanda Gmoy z'Rawetz.

## Hostau im Böhmerwald

Der Gerichtsbezirk Hostau war mit seinen 210 qkm der größte der drei Gerichtsbezirke im Kreis Bischofteinitz. Er lag als Grenzland am Oberlauf der Radbusa in einem walddreichen Berg- und Hügelland, unterbrochen von zahlreichen bis 600m und höher reichenden Fluren.

Die Gründung des Ortes geht auf Gumpert von Hostau im Jahre 1228 zurück. 1587 verlieh Kaiser Rudolf II. Hostau die Stadtrechte. Die Stadt erhielt ein Wappen und das Recht, mit rotem Wachs zu siegeln. Handwerker durften sich ansiedeln und ihr Gewerbe betreiben. 1877 zerstörte ein verheerender Brand fast den halben Stadtkern mit Kirche und Schule.

Die Pfarrkirche war dem Hl. Apostel Jakobus d.Ä. geweiht. Zum Kirchsprengel gehörten die Ortschaften Horouschen, Zwirschen und Mirkowitz. Hostau war Sitz des Vikariats (Dekanats), zu dem 14 Pfarreien mit 25000 Katholiken gehörten und dessen Ausdehnung sich von Eisendorf bis über Ronsperg hinaus erstreckte. Mehrere Kapellen und 10 Wegkreuze in den Fluren zeugten von frommen Sinn der Bevölkerung. Jahrhundertlang wurde das Gnadenbild der Schmerzhafte Muttergottes von Hostau durch Prozessionen und Wallfahrten verehrt.

Der Gerichtsbezirk Hostau umfasste 36 Gemeinden mit ca. 18000 Einwohnern. Hostau war Sitz eines Bezirksgerichtes mit Gefängnis, Grundbuchamts, Notariats, eines Steueramts, der Finanzwache, Zollaufsichtsstelle und des Arbeitsamtes. Seit 1850 bestand das Post-, Telegrafien- und Telefonamt. Mit dem Bau der Bahnlinie Tachau – Taus wurde 1919 eine Bahnstation errichtet. Nach 1938 wurden Omnibuslinien von Hostau nach Waldmünchen und über Weißensulz, Schönsee nach Weiden eingerichtet.

Der Deutsche Kulturverband gründete im Jahre 1925 einen Kindergarten. Das Schulwesen umfasste eine Volks- und Bürgerschule, sowie eine Landwirtschaftsschule mit landw. Beratungsstelle.

Mit Beginn des 1. Weltkrieges wurde in den fürstlichen Trauttmannsdorff'schen Höfen von Hostau, Zwirschen, Taschlowitz und Hassatitz ein staatliches Gestüt eingerichtet, nachdem wegen der Kriegsereignisse die Gestüte in Galizien und in der Bukowina verlegt werden mussten. Im Verlauf des 2. Weltkrieges wurde das Hostauer Gestüt weltberühmt durch die Aufnahme der gesamten europäischen Lipizzanerzucht und durch die mutige Rettung dieser wertvollen Pferde 1945 durch Oberstleutnant Rudofsky mit seinen Veterinärärzten und mit Hilfe der Amerikaner.

Auf Grund seiner zentralen Lage war Hostau außerdem Sitz verschiedener überörtlicher Einrichtungen wie der deutschen landwirtschaftlichen Lagerhaus- und Betriebsgenossenschaft für den Gerichtsbezirk, der Landwirtschaftlichen Bezirksvorschusskasse, der GEDEKA Einkaufsgenossenschaft der Kaufleute für den gesamten Kreis Bischofteinitz und Teile der Kreise Tachau und Mies.

Am Gewerbe- und Handwerksbetriebe waren angesiedelt:

Eine Dampfziegelei, eine Mühle, mehrere Töpfereien, ein Sägewerk, eine Schweinemästerei, eine Vielzahl von Gaststätten, Kaufleuten und Handwerkern wie Bäcker, Bilderhandel, Bildhauer, Buchbinder, Branntweinschenken, Dachdecker, Elektrotechniker, Fleischer, Friseure, Fuhrunternehmer, Gärtner, Glaser, Greisler,

Geschirrhändler, Gemüsehändler, Hutmacher, Kaminkehrer, Klöppelspitzenhandel, Konditoren, Landw. Maschinenbauanstalt, Maler, Maurermeister, Obst- und Samenhändler, Schmiede, Schneider, Schnittwarenhändler, Schlosser, Schreibwaren, Schuhhändler, Schuhmacher, Schweinehändler, Seiler, Spengler, Steinmetze, Tischler, Trafiken, Versicherungen, Wagner, Zimmermeister.

Ein praktischer Arzt, ein Zahnarzt, ein Apotheker und ein Drogist und eine Hebamme sorgten für die Gesundheit; auch ein Tierarzt war ansässig.

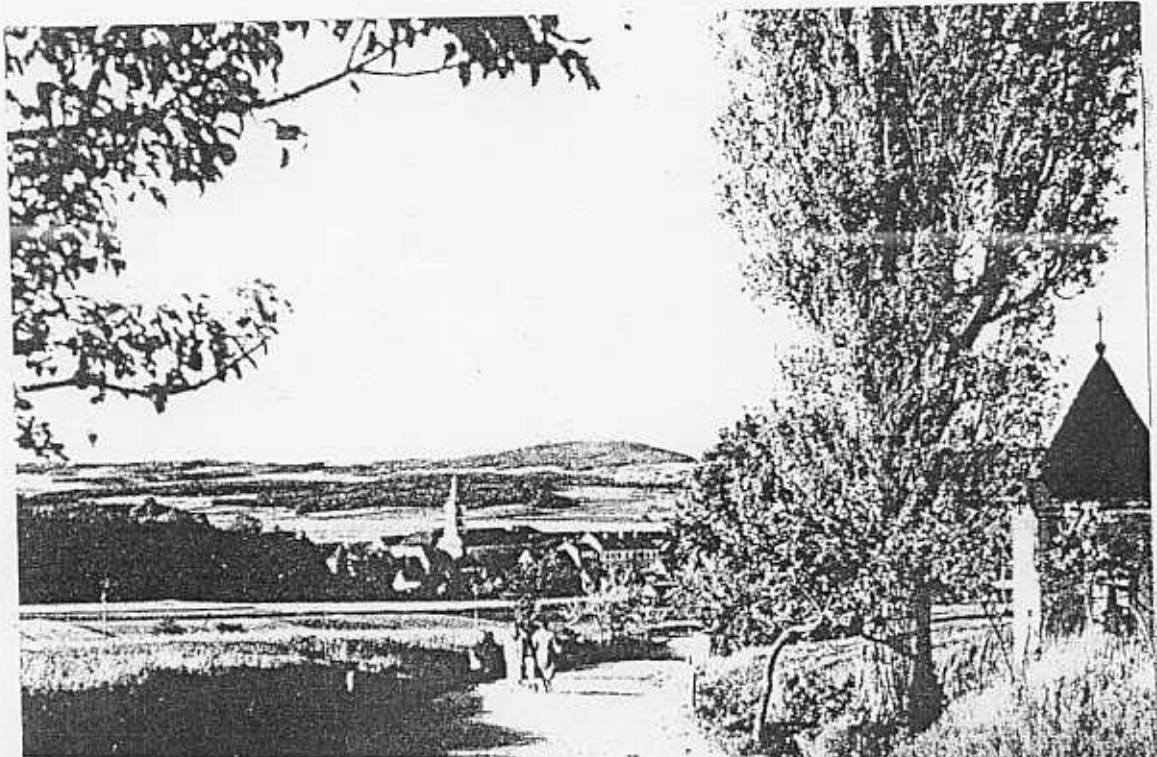
Vier Jahrmarktstage im Jahr brachten ein großes Warenaufkommen und viele Käufer in die Stadt, hinzu kam zeitweise ein wöchentlicher Viehmarkt.

Das gesellige Leben der Stadt vollzog sich auf vielen Ebenen: Gesangverein „Liedertafel Hostau“, Deutscher Böhmerwaldbund, Deutscher Kulturverband, Jagdverein, Sparverein „Kornblume“, Deutscher Fußballklub Hostau, Veteranenverein und eine starke freiwillige Feuerwehr.

Nach dem Anschluß wurde ein Lager für den weiblichen Arbeitsdienst errichtet.

Bei der Vertreibung in den Jahren 1945/46 bestand Hostau aus 206 Häusern mit ca. 1000 Einwohnern. Heute leben die Hostauer und ihre Nachkommen zerstreut in mehr als 300 verschiedenen Orten des In- und Auslandes. Mit viel Mühe und Plage haben sich alle eine Existenz und eine zweite Heimat geschaffen. Im Jahre 1977 wurde vom Ortsrat der Stadt unter tatkräftiger Mithilfe der Ortsbetreuer ein Heimatbuch „Bezirk Hostau – Heimat zwischen Böhmerwald und Egerland“ herausgegeben, das alle 64 Ortschaften des Gerichtsbezirks mit Orts- und Flurplänen, Haus- und Bewohnerverzeichnissen, Gefallenlisten, Kultur und Brauchtum, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Leben usw. beschreibt.

Heute treffen sich die Landsleute alle zwei Jahre in der Nähe der alten Heimat in der Patenstadt Furth im Wald und in den Jahren dazwischen in der Patenstadt der Hostauer in Dillingen zum Ortstreffen. Im Bischofteinitzer Heimatkreis-Museum in Furth im Wald, das eine Abteilung des Landestormuseums am Schlossplatz ist, finden sich u.a. an Wandtafeln sehenswerte historische Orts- und Flurpläne aus unserer alten Heimat.





Gruss aus ZWIRSCHEN. Oben links der Meierhof, rechts das Gasthaus und die Mühle. Unten Totalansicht mit dem Schwarzen Berg, 591m hoch.



Horouschen 1981. Im Dorfweiher spiegelt sich das Gemeindehaus mit Glöckl, das als Wochenendhaus erhalten ist.